

### Warendorf



#### GUTEN MORGEN

Die Schnittchen für die Verpflegung am Arbeitsplatz waren in der heimischen Küche mit einiger Sorgfalt zubereitet worden. Verpackt in eine Brötchentüte und verstaut in der Fahrradsatteltasche führen die Leckerbissen in Richtung Büro. Jetzt noch schnell eine Besorgung im Laden an der Ecke getätigt – und beim Einpacken nicht die Schnittchen mit dem gekauften Teil zerquetschen! Eine schwungvolle Bewegung: „Ratsch“,

liegt der komplette Schmackofatz auf dem Straßenpflaster. Man sollte einfach keine alten Brötchentüten verwenden. Aufheben oder liegen lassen? Bevor der Gedanke zu Ende gedacht ist, sind die Tauben schon scharenweise gelandet, die Schnittchen werden rückstandsfrei im Nullkommannichts weggepickt. Von wegen Ratten der Lüfte – Hilfstuppen der Abfallwirtschaftsbetriebe!

Änne Emsig

#### NACHRICHTEN

### DRK ruft zum Blutspenden auf

**WARENDORF.** Das Deutsche Rote Kreuz bittet in der Ferienzeit um Blutspenden. Am Donnerstag (14. Juli) von 15.30 bis 20 Uhr und am Freitag (15. Juli) von 10 bis 20 Uhr ist das Team im DRK-Haus, Südstraße 10. Für die Spender gibt es eine Belohnung: der DRK-Blutspendendienst verschenkt Kartenspiele. Wer Blut spenden möchte, muss mindestens 18 Jahre alt sein und sich gesund fühlen. Zum Blutspendetermin bitte den Personalausweis und - falls vorhanden - den Blutspendeausweis mitbringen. Vor der Blutspende werden Körpertemperatur, Puls, Blutdruck und Blutfarbstoff-



Am Donnerstag und Freitag kann in Warendorf Blut gespendet werden. Foto: DRK

wert überprüft. Im Labor des Blutspendendienstes folgen Untersuchungen auf Infektionskrankheiten. Jeder Blutspender erhält einen Blutspendeausweis mit seiner Blutgruppe.

### Besichtigung des Strotmeier-Hofes

**FRECKENHORST.** Die Seniorengruppe Freckenhorst-Hoetmar weist darauf hin, dass ein Besuch im Nebelung-Schaugarten auf dem Hof Strotmeier in Führtorf zusätzlich ins Jahresprogramm aufgenommen worden ist. Er ist am Dienstag (19. Juli). Interessenten, die sich vorher bei Erich Poppenborg (☎ 43 19 in Freckenhorst) anmelden

müssen, treffen sich um 14 Uhr auf dem Stiftsmarkt. Es werden Fahrgemeinschaften gebildet. Die Führung durch den Versuchsgarten für Gemüse und Blumen beginnt um 14.30 Uhr. Abschluss ist mit einem Kaffeetrinken, das von den Inhabern des Gartens Andrea Elfenkemper und Hanna Strotmeier vorbereitet wird.

### WSU-Geschäftsstelle geschlossen

**WARENDORF.** Die WSU-Geschäftsstelle bleibt

vom 11. bis 22. Juli 2016 geschlossen.

### WN direkt: Wo drückt der Schuh?

**WARENDORF.** Probleme mit Behörden? Kaputte Straßen? Die WN-Redaktion Warendorf hat ein offenes Ohr für die All-

tagssorgen und Anliegen ihrer Leser:

☎ 0 25 81 / 93 48 60  
| [newsdesk.war@wn.de](mailto:newsdesk.war@wn.de)

## Westfälische Nachrichten

**Servicepartner:**  
Buchhandlung Ebbecke, Freckenhorster Str. 44, 48231 Warendorf, Mo-Fr 8-13 Uhr, 14.30-18.30 Uhr, 1. Samstag 8-18 Uhr, 2.-5. Samstag 8-14 Uhr

**Anzeigen-/Leserservice:**  
Tel: 0 25 81 / 93 48 11  
Fax: 0 25 81 / 93 48 19  
E-Mail: [kundenservice@wn.de](mailto:kundenservice@wn.de)

**Redaktion Warendorf:**  
Zentrale Rufnummer: 0 25 81 / 93 48 60  
Christoph Lowinski (low-): 0 25 81 / 93 48 70  
Joachim Edler (-ed-): 0 25 81 / 93 48 77

**Redaktion Ortsteile:**  
Joke Brocker (-jb-): 0 25 81 / 93 48 69  
**Sportredaktion:**  
Wolfgang Schulz (-wol-): 0 25 81 / 93 48 78  
Fax: 0 25 81 / 93 48 79

E-Mail: [redaktion.war@wn.de](mailto:redaktion.war@wn.de)



**Jubel, Party, Stimmung:** Petra „Pepe“ Vorbeck-Hölscher präsentiert mit Unterstützung von Bernd Averbeck, Anja Freimuth, Maria Stauvermann und Markus Freimuth das neue Dorflied „Hoetmar hat Gold, hat Bundesgold“. Kleines Bild: über 350 Hoetmarer waren zur Siegesfeier am Sportplatz gekommen. Fotos: Andrea Ohlmeier

## Gemeinsam zum Erfolg: „Wir sind das Dorf“

### Hoetmarer wollen sich auf Gold-Lorbeeren nicht ausruhen

-sto- **HOETMAR.** Bis in den frühen Samstagmorgen hinein haben die Hoetmarer den Gewinn des Bundesgolddorf-Titels im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ gefeiert. Als am Freitagmittag die Glocken von St. Lambertus läuteten, verbreitete sich die frohe Kunde aus Berlin „Wir sind Bundesgolddorf“ wie ein Lauffeuer. Die Hoetmarer gratulierten sich gegenseitig, waren stolz auf ihr Dorf und stießen spontan miteinander an. Zum zweiten Mal nach 1975 ging der

Traum von Bundesgold in Erfüllung (die WN berichteten). Abends kamen über 350 Hoetmarer auf dem Sportplatz zur Siegesfeier zusammen. „Geglaubt und gehofft hatten wir oft in den vergangenen Wochen“, beschrieb Theo Fleuter, Mitglied des Arbeitskreises Dorfpräsentation, seine Gefühlslage: „Es war ein unbeschreibliches Moment, als klar war, dass wir es geschafft haben.“

Der Triumph sei ein Verdienst des gesamten Dorfes. Fleuter verglich Hoetmar mit der isländischen Fußballnationalmannschaft, in der nicht die Einzelkönner, sondern das Team der Erfolgsfaktor seien.

Unter den Gratulanten waren auch Landrat Dr. Olaf Gericke und Bürgermeister Axel Linke. Beide spendeten für die Siegesfeier am Abend jeweils 50 Liter Freibier. „Allein für diesen Tag hat es sich gelohnt“, Bürgermeister in Warendorf zu werden“, sagte Linke. Die Dorfgemeinschaft sei ein Paradebeispiel für Zusammenhalt und bürgerschaftliches Engagement und gebe Hoetmar eine positive Zukunft. „2400 Dörfer

haben am Wettbewerb teilgenommen. Wir sind das einzige Dorf aus ganz Nordrhein-Westfalen, das Bundesgold geholt hat. Das ist eine Riesenleistung“, freute sich Gericke. Glückwünsche gab es auch vom heimischen CDU-Bundestagsabgeordneten Reinhold Sendker (Westkirchen): „Die Anstrengungen der vergangenen Monate, die großartige Präsentation des gesamten Ortes, seiner Vereine und seiner Verbände sind zu Recht mit der höchsten Auszeichnung gewürdigt worden.“

Aus dem Italien-Urlaub meldete sich auch Josef Brand, Motor des Hoetmarer Dorfentwicklungsprojektes (DEK): „Bundesgold ist eine riesengroße Anerkennung für unser gemeinsames Engagement um Hoetmar.“ Man werde sich aber nicht auf den Lorbeeren ausruhen, sondern das DEK konsequent umsetzen und gemeinsam neue Ideen für die Zukunftsfähigkeit des Dorfes entwickeln. Neben Josef Brand weilte auch eine zweiseitige feste Größe der Dorfgemeinschaft im Urlaub: Heiner Ruthmann. Das Konterfei ihrer Mitstreiter hatte der



**Der Arbeitskreis Dorfpräsentation** feierte mit Bürgermeister Axel Linke und Landrat Dr. Olaf Gericke den Bundesgolddorf-Titel

Arbeitskreis in Lebensgröße ausgedrückt, so dass die Urlauber wenigstens auf dem Foto mit dabei sein konnten. Dem Arbeitskreis gehörten an: Johannes Tertilt, Robert Dorgeist, Ludger Bütfering, Doris Overhues, Ludger Kortenmann, Theo Fleuter, Bruno Peter, Jutta Schulze Seltling und Stephan Ohlmeier.

Bei der Siegesfeier am Sportplatz gab es weitere Überraschungen. Petra „Pepe“ Vorbeck-Hölscher präsentierte mit Unterstützung der A-Capella-Gruppe „Die Pinguine“ mehrfach den neuen Song „Hoetmar hat Gold, hat Bundesgold“, den sie zur Melodie des Hühnerschlagers „Steh auf, mach laut“ geschrieben hatte. Premieriere feierte auch das von Katharina Kortenmann und

Claus Hensel gedrehte 20-minütige Video von der Dorfbegehung am 15. Juni. Erinnerungen wurden wach, es kullerten sogar Freudenstränen. Kurz vor Mitternacht dann ein Feuerwerk: Raketen stiegen Raketen in den Himmel. Und über allem tönte der neue Hoetmarer Schlachtruf: ein dreifach kräftiges „Hoetmar – Gold!“ Peter Molitor verteilte derweil Gold-Korn aus der Brennerei Bütfering: „Mit Original-Etikett von 1975.“

Die offizielle Übergabe der Bundesgolddorf-Medaille findet am 27. Januar im Rahmen der Grünen Woche in Berlin statt. Über 200 Hoetmarer haben die Reise bereits gebucht und wollen der Bundeshauptstadt zeigen, wie ein Bundesgolddorf feiert.



**Peter Molitor** verteilte Gold-Korn mit Original-Etikett von 1975.

## Wo Miteinander groß geschrieben wird

### Dorfgemeinschaft: Flüchtlinge ein Gewinn

**MILTE.** Einen nicht alltäglichen Besuch stattete der heimische SPD-Bundestagsabgeordnete Bernhard Daldrup einer jesischen Flüchtlingsfamilie und der Patenschaftsgruppe „Miteinander“ im Warendorfer Ortsteil Milte ab. Bei der Geburt des vierten Kindes war die praktische Hilfe von Hannelore Geng gefragt, die zusammen mit ihrem Mann Ludwig und weiteren Ehrenamtlichen drei Flüchtlingsfamilien betreuen – darunter auch die Familie der 25-jährigen Safia.

Bei dem Treffen im Haus der Familie Hafer-Schoppmann in Milte schilderte Hannelore Geng zunächst noch einmal die Geschehnisse: Zwei Wochen früher als erwartet, kündigte sich am frühen Morgen des 2. Mai

die Geburt der kleinen Norchen an. Die rasante Autofahrt reichte zwar, um den Hof des Geburtshauses in der Everswinkeler Bauernschaft Raestrup zu erreichen, aber nicht mehr, um noch rechtzeitig ins Haus zu gelangen. Das Kind wurde noch im Auto geboren, wobei Hannelore Geng assistierte, so dass der herbeigerufenen Hebamme nur noch blieb, das Kind abzunabeln. Fünf Stunden später waren Mutter und Tochter wohl auf zu Hause in Milte (die WN berichteten).

Nicht nur Hannelore und Ludwig Geng sind bei der Betreuung von Flüchtlingen in Milte engagiert. Unter dem Namen „Miteinander“ hat sich in der Kirchengemeinde vielmehr eine ganze Gruppe für die Flüchtlings-



**Gespräch vor Ort:** Franz-Ludwig Blömker, Jamal Yazdin, Hiltrud Schoppmann, Hannelore Geng, Hildegard Schwegmann-Aerdker, Elisabeth Moss, Ludwig Geng, Bernhard Daldrup und Jürgen Hafer-Schoppmann

hilfe in Milte. Einen und Müslingen gebildet. Einigkeit herrschte beim Gespräch, dass die Aufnahme der Flüchtlinge als Gewinn für die Dorfgemeinschaft gewertet wird. An verschiedenen Beispielen erläuterte Ludwig Geng aber auch die täglichen Schwierigkeiten bei der Bewältigung des Alltags, insbesondere im Kontakt mit verschiedenen Behörden. Franz-Ludwig Blömker erläuterte, dass die

Ortsteile durchaus weiteren Zuzug bräuchten, um die sozialen Einrichtungen mittelfristig aufrechterhalten zu können.

Bernhard Daldrup wies darauf hin, dass der Bundestag in dieser Woche das Integrationsgesetz verabschieden werde. Darin seien viele Erleichterungen für die Aufnahme von Flüchtlingen sowohl hinsichtlich der Arbeitsaufnahme als auch der Ausbildung enthalten.

Mit der Wohnsitzauflage wolle der Gesetzgeber eine gleichmäßige Verteilung im Land sicherstellen und die Integration erleichtern. Daldrup appellierte an alle, mit ihrem ehrenamtlichen Engagement fortzufahren. Die Entspannung bei der Zahl neuer Flüchtlinge dürfe nicht darüber hinwegtäuschen, dass „wir noch viele Jahre mit dieser Aufgabe konfrontiert sein werden.“ einzusetzen.